

19.12.62.

Mein lieber Freund,  
wie froh Du mich gestern machtest. Gerad' zu meinem Geburtstag. Vielen Dank für Brief, für Bestätigung im Falle Erik Rasmussen, für das Wort an Herrn Dinner in Basel, für die 10 Karten und für das herrliche Vorwort für das Gorillababy-Buch. Das war ein gabenreicher Tag. So bekommst Du heute einen Brief von mir, in dem ich Dir überhaupt nichts "vorzuwerfen" habe. Allmählich etwas ungewohnt, und Du wirst fast nicht glauben, dass ich einen so friedfertigen Brief schreiben kann...

Recht herzlichen Dank auch, dass Du der edlen Stifterin, Frau Helga Harboe, geschrieben hast.

Du willst wissen, welche Torheiten man in Tunesien über Dich verzapft hat. Ich behellige Dich damit nur ungern. "Skandalöse Hygiene", Kisten, die nicht geöffnet werden und was weiss ich noch. Kurz, ich habe ALLES Punkt für Punkt widerlegen können. Und ich habe geschrieben, dass Du dankbar für jede Gabe bist, aber natürlich <sup>selbst</sup> zu bestimmen wünschst, wozu das Geld angewandt werden soll. Es geht doch nicht, dass man Dir plötzlich kistenweise eine bestimmte Arznei sendet, die im Laufe weniger Wochen in Deinem geliebten Klima draufgeht oder von Termitten aufgefressen wird. Auf der anderen Seite kannst Du die Medizin nicht sogleich verteilen, denn dann würden Deine Patienten draufgehen. Man "habe endlich das Blatt vom Munde <sup>heißt es</sup> genommen". Ach, was für eine kümmerliche Neuigkeit, die nur daran leidet, sehr alt zu sein. Schon längst hat man das Blatt vom Munde genommen. Das tat man schon, als die Hakenkreuzfahne über Deutschland wehte - und <sup>man</sup> vom Propagandaministerium Fühler nach Dir ausstreckte. Ich nannte den Fall, als Goebbels Dir mit deutschem Gruss vorschlug, in Deutschland Vorträge zu halten und Orgelkonzerte zu geben. Du schriebst damals eiskalt und höflich zurück, mit "zentralafrikanischem Gruss". Daraufhin <sup>in Deutschland</sup> wurde das Blatt vom Munde genommen ohne Ende.

Und ich schrieb, dass die Eingeborenen bei Dir ein anderes ~~Dorf~~ Dorf finden, vor dem sie nicht zurückschrecken, weil alles ihnen vertraulich erscheint, was nicht immer der Fall ist, wenn sie weisse Mauern, Maschinen und Apparate, grosse Zimmer mit weissen Betten sehen. Dann kratzen sie eher aus... Und ich habe geschrieben, dass Deine Etiketten für die Eingeborenen nichts mit Rassenprinzipien zu tun haben, sondern eine Notwendigkeit darstellen, um die Leprösen, die Tuberkulösen, die Geisteskranken zu sondern. Ja, natürlich auch, um die Galoas von den Fang's abzusondern. Die letzteren haben nämlich eine stattliche Zahl der ersteren aufgefressen (also die Vorfahren) - und ~~maxxxx~~ man kann sie immer noch mit einem lecker-mäuligen Seitenblick antreffen. Und so weiter und so weiter. Aber ich habe lieb geschrieben, doch auch ironisiert. Aber nicht auf arrogante Art. Sei ohne Sorge. Ich fühle Angriffe auf Dich wie Angriffe auf mich. Und ich fühle mich in solchen Dingen als Dein zweites Ich und handle, wie ich weiss dass Du vielleicht handeln würdest.

Doch solltest Du das eigentlich gar nicht wissen. Gott sei Dank sind es nur wenige Ausnahmen, die sich gegen Dich einsetzen. Wie gut, dass ich wenigstens einige wenige Tage bei Dir gewesen bin - und ich somit als Zeuge sprechen darf.

Es tat mir sehr, sehr leid von Dir und von Rhena erfahren zu müssen, dass die afrikanischen Tage Erling Bunchs schon gezählt sind - ja, dass er wahrscheinlich schon über alle Berge ist. Er hatte mir versprochen, wenigstens zwei volle Jahre bei Dir zu verbringen. Auf der anderen Seite bin ich froh, dass Du nur Gutes über ihn und auch über seine Pläne zu berichten weisst. Selbst habe ich in langer Zeit nicht von ihm gehört. Ich bin froh, dass Du mit ihm keine Schwierigkeiten (Lohn) zu haben scheinst. Gebe mir ein Signal, falls Du mich wieder als Menschensucher benötigst.

Mit herzlichem Gruss - Dein

Alle guten Wünsche für Weihnachten,  
frühe an Makilde und Ali.